

Museumskonzept

Kurzversion



Schlepper- und Gerätemuseum
Altenberge

Stand: 10.11.2011



Museumseinblicke



Firma Wessler

Originales Firmengelände, auf dem Schlepper hergestellt, verkauft und landwirtschaftliche Geräte und Maschinen repariert wurden.



Wessler-Schlepper

Einer von über 3600 Traktoren, die bis 1967 hergestellt und verkauft wurden.



Schmiedefeuer

Das auch heute noch funktionsfähige Schmiedefeuer verweist auf den Beginn der Firma als Landschmiede Ende des 19. Jahrhunderts.



Motorwagen

Mit diesen mobilen Motoren konnten Landmaschinen angetrieben werden, die keinen eigenen Motor hatten.



Schleppermontage

Fertigungsmodell, das die spezielle Bauweise wie auch den Einsatz verschiedener Teile beim Schlepperbau veranschaulicht.



INHALTSVERZEICHNIS

I. Das Projekt	4
II. Projektentstehung	4
III. Dauerausstellungskonzept	5
1. Raumkonzept Eingangsbereich	5
2. Raumkonzept Schmiede	5
3. Raumkonzept Haushalt	6
4. Raumkonzept Schlepperproduktion	6
5. Raumkonzept Lackierung/Auslieferung	6
6. Raumkonzept Schlepperreparatur	7
7. Raumkonzept Schausammlung	7
IV. Sammlungskonzept	8
V. Museumspädagogisches Konzept	9
VI. Betriebskonzept	10
VII. Kontakt/ Impressum	11



I. Das Projekt

Ein Museum in den originalen Produktionsräumen eines Schlepperherstellers ist bislang einzigartig. Selbst die Traditionsmarken Lanz, Fahr, Hanomag können damit nicht aufwarten. In den Hallen der ehemaligen Schlepperbaufirma *Heinr. Wesseler OHG* hingegen wird bereits eine agrargeschichtliche Sammlung präsentiert, die die Entwicklung von einer Landschmiede zweier Brüder bis zu einem Betrieb, der über 120 Beschäftigte hatte, darstellt. Ziel des Museums ist, am Originalschauplatz die Firmengeschichte der Schlepper- und Landmaschinenfabrik *Heinr. Wesseler OHG* und darüber hinaus die landwirtschaftliche Technisierung der Region um Altenberge zu erforschen, zu dokumentieren und zu präsentieren.

II. Projektentstehung

Interessierte an Landtechnik, ehemalige Beschäftigte und engagierte Traktorfans gründeten 2003 in der ehemaligen Schmiede das Schlepper- und Gerätemuseum Altenberge. Der gemeinnützige Trägerverein sammelte in den vergangenen Jahren landwirtschaftliche Geräte und Schlepper, um in den bis auf das Schmiedefeuer leeren Hallen eine große Vielfalt an Gerätschaften zu präsentieren. Bis heute besteht die Sammlung vor allem aus Schenkungen und Leihgaben, die ehemals in der Landwirtschaft eingesetzt wurden. Ergänzt wurde der Bestand um eine Reihe von Haushaltsgeräten und -utensilien, die den neben der Schmiede geführten Haushaltswarenladen thematisieren. Seit 2010 steht das Fabrikgebäude unter Denkmalschutz.

In einer ersten Stufe soll das Grundstück der ehemaligen Firma von der aktuellen Besitzerin erworben werden, um anschließend in einer zweiten und dritten Stufe die Infrastruktur des Museums weiter auszubauen und die Präsentation der Objekte mittels Dauerausstellung und wechselnden Sonderausstellungen besucherorientiert zu gestalten. Im Mittelpunkt der Konzepterstellung stehen dabei Familien und Technikinteressierte, die ein lebendiges Museum vorfinden sollen. Zielgruppenspezifische Angebote werden für Einzelbesucher und Gruppen, für Schulklassen, Familien, Kinder und Senioren entwickelt, sowie ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm angeboten, das verschiedene Besuchergruppen erschließen soll. Schlepper und landwirtschaftliche Geräte haben in Deutschland eine große Fangemeinde. Traktorentreffen ziehen regelmäßig mehrere zehntausend Menschen aus ganz Deutschland und den Nachbarländern an, so auch das Oldtimertreffen 2010 des Schlepper- und Gerätemuseums Altenberge, das rund 6.000 Besucher und 500 Teilnehmer anzog. Diese Zielgruppe spricht das Museum mit seinem Fokus auf Technikgeschichte und den Besonderheiten in der Produktion der Firma Wesseler an.



III. Dauerausstellungskonzept

1 Raumkonzept Eingangsbereich

Der Besucherempfangs- und Aufenthaltsraum, der in den Räumlichkeiten des ehemaligen Lagers vorgesehen ist, soll bereits als Intro genutzt werden und die Besucher auf das Museum einstimmen. Thematisiert werden sollen die ehemalige Funktion des Raumes und die Geschichte der Gemeinde Altenberge. Primär soll dieser Raum in der Hallenmitte sowie im oberen Teil auf dem Zwischenboden mittels Sitzgelegenheit und Thekensituation einen angemessenen Rahmen für Empfänge, Versammlungen, Filmvorführungen, Vorträge, Aufenthalte vor oder nach einem Museumsbesuch bieten. Vorgesehen ist zudem ein Bereich für Förderer und Sponsoren des Museums, um mittels Tafeln auf deren Engagement hinzuweisen.

Mögliche Exponate

Lager mit Ölwechselstation: Ölfässer, historische Fotografien

2 Raumkonzept Schmiede

Alle Faktoren, die zur Schlepperproduktion der Firma Wesseler führten, sollen in der ehemaligen Schmiede thematisiert werden. Zentral wird dabei die alte Schmiede an ihrem originalen Standort sein, um die die landwirtschaftlichen Geräte und Gerätschaften positioniert sein werden, die in der Schmiede über Jahrzehnte hinweg repariert wurden. Nachdem auf die Anfänge der Landschmiede und der Wesseler-Brüder in Altenberge eingegangen wird, sollen verschiedenste landwirtschaftliche Geräte vorgestellt werden, die zum Ackerbau benötigt wurden. Eingeteilt wird diese Sektion in die Unterabteilungen "Säen, Düngen, Ernten", Getreide, Kartoffeln und Rüben. Im Weiteren werden der Übergang zum Schlepperbau und damit die Anfänge der Motorisierung in der Landwirtschaft auch am Beispiel der Entwicklung von Transportmitteln beleuchtet.

Mögliche Exponate

Landschmiede: Werkzeuge und Geräte zur Eisenbearbeitung, wie Ringbiegemaschine, Elektro-Hammer, Profilschere mit Ausstanzer; originale Schmiedefeuer mit Esse, Amboss, Hammer, Zangen

Landwirtschaftliche Geräte: Holzegge, Pflug, Einzelkorn-Ablage, Trieur, Heuwender, Mähbinder, Stiftendrescher, Standdrescher, Mähdrescher, Windfeger, Kartoffelschleuder, Welegerpresse, Kartoffelsortiergerät, Rübenschäler, Leiterwagen, Stürzkarre, Pferdegespann mit Gerät, Fotografie des Pferdegepels bzw. des Pferdes von Wesseler, Motorwagen, Motor mit Holzkarre



3 Raumkonzept Haushalt

Dieser Raum, der direkt an die Schmiede angegliedert ist, widmet sich dem Thema Haushalt von zwei Seiten: zum einen über das Ladengeschäft, das parallel zur Schmiede geführt wurde und in dem Haushaltswaren aller Art verkauft wurden – vornehmlich Kleinteile, Töpfe, Kaffeemühlen und Ähnliches, außerdem Fahrräder und Motorräder. Die Einrichtung war funktionell, so dass die Waren griffbereit in einfachen Regalen standen. Zum anderen über die mechanischen Entwicklungen im Haushalt selbst. Maschinen, die auch in dem Haushaltswarenladen verkauft wurden, erleichterten die Hausarbeit und zeugen von der fortschreitenden Mechanisierung auch im häuslichen Bereich.

Mögliche Exponate

Haushaltswarengeschäft: Ladeninszenierung mit Regalen, in denen einzelne Exponate wie Nähmaschinen, Kaffeemühlen, Töpfe, Milchkannen etc. platziert sind.

Haushalt: Küchen-/ Wohnraumszenierung mit Möbeln und v.a. Haushaltswaren und -geräten

4 Raumkonzept Wesseler-Produktion

Nachdem die Schlepperproduktion 1948 erfolgreich angelaufen war, erweiterte man den Betrieb 1952 um diese 443 m² großen Halle. Bis 1967 baute Wesseler ca. 3.600 Schlepper.

Zu Höchstzeiten – in den 1950er bis 60er Jahren – arbeiteten direkt in der Produktion 80 bis 90 Mitarbeiter in zwei Schichten. In diesem Raum soll die Geschichte der Wesseler-Produktion dargestellt werden. Es wird gezeigt, wie es zum ersten Schlepper kam und wie die Produktion nach dem Zweiten Weltkrieg anlief. Die Weiterentwicklung der Modelle wird genauso dargestellt wie die Betriebsabläufe. Bei Wesseler baute man frei Hand und verarbeitete teils gekaufte, teils selbst hergestellte Bauteile. Und nicht zuletzt wird der Blick auf das große Ganze, auf die Entwicklungen der Landmaschinenproduktion in Deutschland gelenkt.

Mögliche Exponate

Verschiedene Modelle von Wesseler-Schleppern, Werkzeuge und Maschinen für die Fertigung, Schablonen, verschiedene Motoren, Fotomaterial. Es existiert bereits ein Fertigungsmodell, das neben der Blockbauweise auch veranschaulicht, welche Teile von Wesseler selbst hergestellt und welche zugekauft wurden.

5 Raumkonzept Lackierung/Auslieferung

In diesen Räumen wurden die Wesseler-Schlepper lackiert bevor sie an die Kunden ausgeliefert wurden. Auf dem Boden sind noch deutliche Reste von Farben zu erkennen und an der Wand steht der Schrank, an dem die Spritzpistole getestet wurde, und an dem ebenfalls dicke Schichten der ehemaligen Farbe zu sehen sind. An diesem Ort soll die Lackierwerkstatt nachgestellt werden mit dem Wesseler-Grün. Im Raum nebenan ist Platz, um den Verkauf



durch Mitarbeiter und auf Messen zu verdeutlichen, die Auslieferung mittels Schlepper und später LKW, sowie die Exporte nach Belgien und in die Niederlande zu beschreiben.

Mögliche Exponate

Lackierung: Wesseler-Schlepper in blau-grau und grün, Farben, Werkzeuge
Auslieferung: Bildmaterial und Prospekte zu den Ausstellungen/Messen, Verkaufsbücher, Benutzerhandbuch, Vewema, Werbeschilder und Prospekte ausländischer Vertreter

6 Raumkonzept Reparatur

In dieser Halle wurden von 1959 bis 1988 von der Firma Wesseler und bis 2003 von der Firma Agrartechnik Landmaschinen und Schlepper repariert. Hier befindet sich auch die ehemalige Meisterbude. Die Ausstellung soll die damalige Werkstattsituation vermitteln. Dafür werden verschiedenen Landmaschinen, Schlepper anderer Hersteller und auf Kundenwunsch entwickelte Sonderanfertigungen gezeigt. Hier soll aber auch ein Blick auf die Arbeit als Außendienstmechaniker und auf die Sozialgeschichte der Firma Wesseler geworfen werden. Außerdem soll in diesem Raum, die Geschichte in der Zeit "nach Wesseler" beleuchtet werden.

Mögliche Exponate

Landmaschinenreparatur: verschiedene Landmaschinen vom Schlepper bis zum Mähdrescher, Werkzeug, Inszenierung an der Ölwechselstation, Dienstfahrzeuge
Sozialgeschichte: Lehrvertrag, Gesellenstück, Bildmaterial

7 Raumkonzept Schausammlung

Das aktuell als Zimmerei genutzte Gebäude, das auch als Unterstellhalle bezeichnet wird, soll übernommen und als Museumsraum genutzt werden. Dies in zweifacher Funktion: Zum einen soll diese Halle die Funktion eines Depots übernehmen. D.h. hier werden Sammlungsstücke gelagert, die in der Dauerausstellung zunächst keine Verwendung finden, aber aus deren Konvolut sich Sonderausstellungen generieren lassen. Ideal auch da es sich um eine Halle handelt, die an einer Seite mit Rolltoren versehen ist, durch die die Exponate leicht bewegt werden können. Zum anderen sollen diese Objekte den Besuchern nicht vorenthalten werden. Daher ist vorgesehen, diese als Schausammlung zu präsentieren. Außerhalb der Schlepper- und Landwirtschaftsthematik wird kein inhaltlicher Zusammenhang geschaffen, da es sich um eine Schausammlung handelt. So entstehen auch keine inhaltlichen Lücken, wenn Exponate für Sonderausstellungen temporär herausgenommen werden.



IV. Sammlungskonzept

Zentral für die Sammlung des Schlepper- und Gerätemuseums ist, eine erkennbare Systematik einzuführen und beizubehalten, Schwerpunkte zu entwickeln und zu pflegen, die Perspektive bieten. Über Zweck und Ziel des Sammelns muss beständig reflektiert werden. Basis für solcherlei Reflektionen ist das Sammlungskonzept.

Die Ehrenamtlichen des Schlepper- und Gerätemuseums Altenberge haben bereits die meisten Objekte fotografiert, aufgelistet, benannt und dem Eigentümer zugeordnet. Außerdem werden bereits Listen angefertigt, in denen Leihgaben und potentielle Leihgaben inkl. Leihgebern aufgeführt werden. Der nächste Schritt wird sein, ein schlüssiges Nummerierungssystem einzuführen, das die Verwaltung der Objekte erleichtert, und die entsprechenden Inventarnummern an den Objekten zu befestigen.

Parallel zur Entwicklung des Ausstellungskonzeptes haben sich Sammlungsschwerpunkte herauskristallisiert:

- Objekte (Fahrzeuge, Werkzeuge, Hilfsmittel, Unterlagen, Fotos) mit Bezug zur Wesseler-Produktion
- Landmaschinen und Schlepper anderer Hersteller
- Objekte mit Bezug zur Landschmiede Wesseler oder zum Schmiedehandwerk in der Region um Altenberge
- Objekte mit Bezug zur späteren Fiatvertretung
- Objekte mit Bezug zur Feldbearbeitung
- Objekte mit Bezug zum ländlichen Handwerk

Diese Schwerpunkte sind Basis aller Überlegungen zur der Beurteilung des aktuellen Bestandes und vor allem zur Anschaffung neuer Sammlungsobjekte. Die Recherchen zu Objekten lassen sich so zielgerichteter durchführen und Lücken innerhalb der Sammlung leichter benennen.

Die Sammlungsstrategie des Museums berücksichtigt zudem die Notwendigkeit von Bewahrung, Konservierung und Restaurierung der Gegenstände. Für das Schlepper- und Gerätemuseum wird es primär darum gehen, den aktuellen Zustand der Objekte zu erhalten und einzelne Objekte zu restaurieren. Dies geschieht einerseits mit Hilfe der fundierten Fachkenntnisse der Vereinsmitglieder, andererseits durch die Beratung und Zusammenarbeit mit den Restauratoren des LWL-Museumsamtes. Stets steht dabei die Materialbeschaffenheit und Geschichte des Objekts im Mittelpunkt, so dass die Spuren von Herstellung, Alterung und Umnutzung des Objekts zu jedem Zeitpunkt nachzuvollziehen sind.



V. Museumspädagogisches Konzept

Die Museumspädagogik hat die Vermittlung des Sammlungsgutes eines Museums zur Aufgabe. Für das Schlepper- und Gerätemuseum werden eigenständige methodisch-didaktische Konzepte entwickelt, die auf den bereits vorhandenen Modulen aufbauen. Diese Konzepte sollen die Besucher an die Ausstellungsobjekte heranführen und deren Geschichte vermitteln. Zum museumspädagogischen Konzept gehören dabei Gestaltung und Formulierung von Text- und Bildinformationen, Medieneinsatz, Führungen, Veranstaltungen, pädagogische Programme und Mitarbeiterschulung.

Aktuell verfügt der Verein bereits über ein breites und populäres Spektrum museumspädagogischer Angebote: regelmäßige öffentliche Führungen, Führungen auf Anfrage, Warmgetränke während der Öffnungszeiten des Museums, Veranstaltungen wie Museumsfest, Kartoffelfest und Oldtimertreffen.

Es ist vorgesehen, mit Einzelbesuchern und Gruppen, Senioren, Technikinteressierten, Menschen mit Behinderung und internationalen Besuchern verschiedene Zielgruppen zu bedienen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf Schülern und Familien liegen. Das museumspädagogische Programm wird Führungen für jedes Alter und verschiedene Klassenstufen beinhalten. Neben einer allgemeinen Führung zur Geschichte der Wesseler-Traktoren werden auch Rundgänge zu bestimmten Schwerpunkten angeboten: Technische Entwicklung von Traktoren, Kartoffeln, Getreide oder Erntetechnik.

Abgesehen von den geführten Rundgängen werden Dauer- und auch Sonderausstellungen derart aufgebaut sein, dass sie sich dem Einzelbesucher auch allein durch die aufeinander aufbauende Wegeführung und die Ausstellungstexte erschließen. Kinder sollen mit Hilfe des Maskottchens "Schleppi" und dessen Erlebnisse altersgerecht durch die Dauerausstellung geleitet werden. Ein wichtiger Aspekt ist, dass verschiedene Sinne angesprochen werden sollen. Ausgewählte Exponate können ausprobiert werden - beispielsweise durch das Sitzen auf einem Schlepper, Schieben einer Einzelkornablage, Betätigen eines Windfegers oder durch das Bewegen eines Schmiedehammers.

Veranstaltungen werden, wie bisher, ein zentraler Anziehungspunkt für Besucher sein. Die Mitglieder und Ehrenamtlichen werden dabei in der Durchführung von Veranstaltungen und Führungen weiterhin eine große Rolle spielen und als Zeitzeugen die Experten vor Ort sein. Wichtig wird auch die zweisprachige Gestaltung der Texte innerhalb der Ausstellung sein, da es viele Schlepperinteressierte gerade in den Nachbarländern gibt und die Firma Wesseler selbst einen großen Teil seiner Maschinen in die BeNeLux-Staaten exportierte.



VI. Betriebskonzept

Ein Betriebskonzept ist ein Plan über das Zusammenwirken von Organisation und Mitarbeitern sowie Basis für den erfolgreichen Aufbau eines Museums. Es dient als Entscheidungsgrundlage für Projekte, Investitionen, Fördermittel und für die langfristige Ausrichtung eines Museums.

Bisher hat das Schlepper- und Gerätemuseum vormittags von 9-12 Uhr, wie auch von April bis Oktober jeden ersten Sonntag im Monat einen ganzen Tag und auf Anfrage geöffnet. Der Eintritt ist frei, es wird stattdessen um Spenden gebeten. Alle Mitarbeiter sind Mitglieder des Vereins und arbeiten ehrenamtlich. Im Bereich Werbung und Marketing wurde bereits viel geleistet: Es existiert ein Corporate Design, das durchgängig auf Infomaterialien und Homepage zu finden ist. Gute Kontakte bestehen zur Gemeinde Altenberge sowie zum Kreis Steinfurt, zur örtlichen Presse und zu weiteren Oldtimer-Clubs. Große Veranstaltungen, wie das Museumsfest, das Oldtimertreffen und das Kartoffelfest, sind nicht zuletzt wegen dieser Kontaktpflege sehr erfolgreich und ein wichtiger Multiplikator.

In Zukunft sollen die Zielgruppen differenzierter angesprochen und ausgeweitet werden (s. Museumspädagogisches Konzept). Gerade die Zusammenarbeit mit Schulklassen und die Entwicklung von Unterrichtseinheiten für Primar- und Sekundarstufen ist ein wichtiger zukünftiger Schritt. Die Öffnungszeiten sollen so erweitert werden, dass die Räumlichkeiten regelmäßig jeden Sonntag geöffnet sind. Sollte sich herausstellen, dass noch umfassendere Öffnungszeiten erforderlich sind, würde das entsprechend angepasst. Um die Ehrenamtlichen bei Führungs- und Aufsichtsarbeit zu entlasten wird angestrebt, eine 400 €-Kraft einzustellen, um regelmäßige Besichtigungszeiten sicherstellen, den Museumsshop betreuen und täglich die Führungsanfragen beantworten zu können.

Die jüngst relaunchede Internetseite des Museums wird um die Seite "So finden Sie uns" zu Anreisemöglichkeiten per Auto und Rad erweitert, der Aspekt, dass der Eintritt frei ist und vorerst bleiben wird, wird auffällig eingestellt werden. Zudem wird das Museum mit seinen Angeboten fremdsprachigen Besuchern auch auf Englisch bzw. Niederländisch vorgestellt. Ferner ist ratsam, sich weiter zu vernetzen, um Links auf der eigenen Homepage, aber eben auch auf fremden einstellen zu können und sich dadurch bekannter zu machen.

Im Printbereich gilt es, weiter den guten Kontakt zur örtlichen Presse zu pflegen und auch gelegentlich einen Artikel in den Fachzeitschriften für Oldtimer Traktoren zu platzieren. Im Bereich der Vernetzung sind neben Oldtimer-Clubs, Tourismusinstitutionen und Landwirtschaftsmuseen auch Universitäten mit Landwirtschaftsbezug interessant, da das Museum Forschungspotential und Erfahrungsmöglichkeiten in praktischer Ausstellungsarbeit bietet. Ein weiterer wichtiger Punkt wird sein, an relevanten Stellen für Autofahrer und Radtouristen Schilder zu platzieren, die auf das Museum verweisen.



VII. Kontakt/Impressum

Museum

Schlepper- und Geräte- Museum Altenberge e.V.
Kümper 110 B
48341 Altenberge
Tel.: 0 25 05 / 93 72 25
Mail: info@sgma.de

1. Vorsitzender: Franz Sundorf
Tel.: 0 25 07/ 14 49
Mail: vorstand@sgma.de



Ausstellungsagentur/Konzepterstellung

dingedurchdenken - Projekte für Kultur und Wissenschaft
Anne Wieland, Kerstin Wölki, Anne Overbeck
Plauener Straße 6
44139 Dortmund
Tel.: 0231/ 220 19 18
Mail: info@dingedurchdenken.de

Bildnachweis: alle Abbildungen Schlepper- und Gerätemuseum Altenberge